

Mainzer Neustadt-Anzeiger

+ Bleichenviertel



Soziale Stadt

Jan. bis März 2024 – Stadtteilzeitung · Herausgegeben vom Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V. in Zusammenarbeit mit „Soziale Stadt“



„Ab ins Ausland“
Das Erasmus+
Projekt der Anne-
Frank-Schule

3



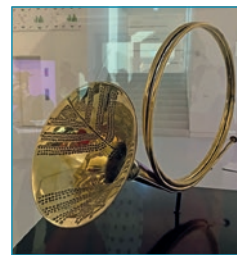
Gute Noten für die
Neustadt
Das Rheinhessische
Salonorchester

4



Ausgezeichnete
Mainzer
Buchhandlung

6



Die Kunsthalle
Mainz zeigt
„Unextractable:
Sammy Baloji
invites“

7

Die Neustadt knackt die 30.000er-Marke

Chancen und Herausforderungen für unseren Stadtteil



Neue Wohnungen entstehen rund um den Karoline-Stern-Platz.

(rs) Die Neustadt wächst und wächst: Im Oktober konnten Oberbürgermeister Nino Haase und Ortsvorsteher Christoph Hand die 30.000ste Einwohnerin offiziell willkommen heißen. Wir sprachen mit Christoph Hand darüber, wie sich der Stadtteil in den letzten Jahren verändert hat und was die steigenden Einwohnerzahlen bedeuten.

„Bei meinem Amtsantritt 2019 hätte ich zwar vermutet, dass wir die 30.000er Grenze aufgrund der vielen Neubauprojekte in den nächsten Jahren knacken würden“, sagt Hand, „aber in der Pandemiezeit gab es dann viele Wegzüge. Daher war ich jetzt doch überrascht.“ Denn mittlerweile ist die Neustadt wieder ein begehrter Ort für Studierende und Familien zum Arbeiten und Leben geworden.

Was macht die Neustadt so attraktiv? Hand betont den fast dörflichen Charakter: „Hier geht es sehr nachbarschaftlich zu. Wenn man unter-

wegs ist, trifft man schnell jemanden, den man kennt.“ Auch sei alles sehr zentral gelegen, die Wege zu Schulen, Kitas oder Fachärzten kurz und es gebe viele Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und zum Ausgehen. „Die Vielfalt an Außengastronomie gibt es so nur in der Neustadt.“

Auch schätze er das rege Vereinsleben vom Rollschuhverein über den SV Goethe bis zu den Mainzer Füchsen. „Ehrenamtliches Engagement ist enorm wichtig, und das wird hier gelebt.“

„Nicht günstig, dafür lebenswert“

In den letzten Jahren wurde die Neustadt massiv umgestaltet.

Der verstärkte Zuzug war nur durch die vielen neu entstandenen Wohnungen möglich. „Mit den Baumaßnahmen am neuen Karoline-Stern-Platz und entlang der Wallaustraße wurde viel Wohnraum geschaffen. Dazu kamen die Bebauung von Hinterhöfen und die Aufstockung von Häusern.“

Die wachsende Attraktivität des Stadtteils macht sich auch in steigenden Mieten bemerkbar. Nicht jeder kann es sich leisten, hier zu wohnen. Diese Gentrifizierung hält Christoph Hand aber nicht für problematisch. „Die Gehälter steigen ja schließlich auch“, meint er. „Die Neustadt ist ein attraktiver Stadtteil, da regeln Angebot und Nachfrage den Preis.“ Er ist davon überzeugt, dass der Anteil von gefördertem Wohnraum bei den neueren Bauprojekten soziale Härten abfedert. Das Stadtleben, sagt er, sei „nicht günstig, dafür lebenswert“.

„Der Goetheplatz ist die neue Mitte“

Die Freizeitangebote wurden ebenfalls erweitert, etwa die Anzahl der öffentlichen Tischtennisplatten, die bei Spieler:innen unterschiedlicher Niveaus hoch im Kurs stehen. Selbst

wenn die Plätze an der Platte mal knapp werden, weiß Christoph Hand aus eigener Erfahrung: „Beim Rundlauf lernt man sich gleich gut kennen.“ Auch die neue Calisthenics-Anlage am Goetheplatz erfreue sich großer Beliebtheit, so Hand. Der Platz hat sich mittlerweile zu einem bedeutenden Spiel-, Sport- und Erholungsraum für die Bürger:innen entwickelt. „Der Goetheplatz ist die neue Mitte der Neustadt geworden.“

Auch in Sachen Mobilität hat sich viel getan. Besonders stolz ist Hand, selbst überzeugter Radfahrer, auf die neue Fahrradkultur. „Das hätte sich vor vier Jahren niemand träumen lassen!“ Die Hindenburgstraße und seit kurzem auch die Moltkestraße wurden zu Fahrradstraßen erklärt; hier dürfen Radfahrer nebeneinander fahren, und Autos sind nur „zu Gast“. Neben den MVG-Leihrädern stehen den Bürger:innen auch vier Lastenräder kostenlos zur Verfügung, die Registrierung erfolgt über eine App. Schon heute wird ein Viertel aller Wege innerhalb des Mainzer Stadtgebietes mit dem Rad zurückgelegt, in der Neustadt sind es vermutlich noch mehr. Wer auf den PKW nicht verzichten möchte, für den wurden die Carsharing-Stellplätze von einem auf 25 erhöht.

„Man muss erst die Angebote schaffen, dann werden sie auch genutzt“, betont der Ortsvorsteher. Das gelte auch für die umgestaltete Boppstraße. „Das Projekt wurde anfangs mit Argusaugen beobachtet und wird nun sehr gut angenommen.“

„Die Nahversorgung muss mitwachsen“

Die Neustadt ist der mit Abstand größte und am dichtesten besiedelte Stadtteil von Mainz. Dieses schnelle Wachstum bringt auch Herausforderungen mit sich. „Die Nahversorgung

muss auch mitwachsen“, erklärt Hand. Insbesondere müsse die soziale Infrastruktur für Kinder und ältere Menschen weiter ausgebaut werden. Und selbst in der Kneipe finde man oft an Freitag- oder Samstagabenden keinen Platz mehr.

Hier leben sehr unterschiedliche Menschen auf engem Raum zusammen. „Da prallen verschiedenste Lebensmodelle aufeinander. Das erfordert Toleranz.“ Genau das, davon ist er überzeugt, „funktioniert hier im Großen und Ganzen gut“.

Mit Blick auf das kommende Jahr freut sich Christoph Hand besonders auf die Wiedereröffnung des Neustadtzentrums und auf die Neugestaltung des Bonifaziusplatzes, dem „Entree zur Neustadt“. „Das ist nur möglich, weil die katholische Pfarrei St. Bonifaz einen Teil ihrer Fläche der Allgemeinheit für Grünflächen zur Verfügung stellt. Das wird richtig gut!“

Die Neugestaltung des Sträßenzugs am Hauptbahnhof ist ein weiterer Schritt in der Modernisierung des Mainzer Stadtteils. Auch die vielfältige Kulturszene, ein abwechslungsreiches Gastronomieangebot, das lebendige Rheinufer und über 50 aktive Vereine tragen dazu bei, dass sich hier so viele Menschen zu Hause fühlen.

Das hätte sich Stadtbaumeister Eduard Kreyßig so bestimmt nicht träumen lassen, als er die Neustadt vor über 150 Jahren gegründet hat.

Die 30.000ste Einwohnerin hat neben einem Blumenstrauß übrigens auch einen Gutschein für eine historische Stadtführung überreicht bekommen. Bei solchen Führungen fällt Hand immer wieder auf, dass auch ehemalige Neustadt-Bewohner:innen teilnehmen, die von weit her anreisen. „Wer schon mal hier gewohnt hat, kommt gerne wieder!“



Ortsvorsteher Christoph Hand



Fahrradkultur in der Hindenburgstraße



Der „Eingang zur Neustadt“ soll schöner und sicherer werden.

Foto: Annette Breuel

Fotos: Renate Schmidt

„Eine fast normale Schule“

Die Neustädterin Sophie Blu veröffentlicht ihr erstes Buch

© EDITION-TZ.DE



Sophie Blu mit den Helden ihrer Geschichte

(ab) „Ein Kinderbuch schreiben? Daran habe ich lange gar nicht gedacht, obwohl ich gern mit Gedanken und Worten spiele“, erklärt die Autorin, die unter dem Pseudonym Sophie Blu gerade ihr erstes Kinderbuch herausgebracht hat. Im Hauptberuf ist sie Professorin für Soziologie in Mainz und hat zahlreiche wissenschaftliche Texte in ihrem Fachgebiet veröffentlicht. Wie also kam sie auf die Idee, für Kinder zu schreiben?

Die Motivation, sich Geschichten für Kinder auszudenken, hatte sie nach der Geburt ihres Sohnes im Jahr 2012. In der Corona-Zeit dann, in der die Kontakte zu ihren Studierenden eingeschränkt waren, hat sie sich „einfach hingesetzt und alles aufgeschrieben“. Von Anfang an hat sie im Freundeskreis den Kindern zwischen acht und zwölf Jahren ihre Geschichten zum Lesen und Kommentieren gegeben. Die phantasievollen und einfallsreichen Reaktionen und Anregungen, die sie zurückbekam, haben sie ermutigt weiterzumachen.

Das große Geheimnis

In ihren Erzählungen greift Sophie Blu Themen auf, die, wie sie es formuliert, „im Kinderleben mindestens so große Bedeutung haben wie im Erwachsenenleben: Wie komme ich mit Menschen – oder allgemeiner: mit Wesen – zurecht, die anders sind als ich?“ Das ist denn auch die zentrale Frage, um die es in jener fast normalen Schule geht, die übrigens in der Nähe der Grünen Brücke in der Neustadt liegt.

Ganz alltäglich und unspektakulär beginnt die Geschichte von Carla, Lou, Kris und Elio, bis sie in ihrer Schule etwas schier Unglaubliches entdecken. Nicht einmal im Entferntesten können sie ahnen, dass sie auf ein Geheimnis stoßen, das ihr Schulleben völlig verändern wird ...

„Wachsende Freundschaft, rätselhafte Erlebnisse, große Risiken und Entscheidungen, die mit viel Verantwortung getroffen werden wollen – vor all dem steht diese Gruppe von befreundeten Kindern, die die Hauptfiguren meines Buches sind“, erklärt die Autorin. „Sie stolpern in ein aufregendes Abenteuer, in dem sie feststellen, dass Erwachsene und Kinder ganz ähnliche Probleme haben können. Und dass Kinder auch Erwachsenen bei der Lösung helfen können.“ So entwickelt sich eine Geschichte mit spannenden Überraschungen und Erkenntnissen. Und für ihr nächstes Buch hat sie bestimmt auch schon eine Menge Ideen.



INFO

Sophie Blu: „Eine fast normale Schule“

EDITION-TZ.DE, 2023

Preis: 14,95 €

Mehr auf <https://sophieblu.de>

Das Buch ist u.a. erhältlich im

Cardabela Buchladen

Frauenlobstraße 40, 55118 Mainz

Kleinanzeige

Tiefgaragen-Parkplatz (Doppelparker) in der Wallaustr. zu vermieten.
Frei ab sofort, Miete 70 €/Monat.
Anfragen telefonisch unter
06131-672911 (Hr. Dewes);
Mo.-Fr. 8 Uhr bis 13 Uhr.

Wo Kinder persönlich wachsen können

Karate für den Nachwuchs in der Mainzer Neustadt

(am) Im neu gebauten Quartier des Zollhafens, direkt an der Rheinallee, gibt es zwischen Bio-Supermarkt und dänischem Einrichtungshaus seit rund einem Jahr eine Karate-Schule für Kinder und Jugendliche. Kick-Point heißt die Kampfkunst-Akademie. Nach einem Inhaberwechsel wird sie aktuell von Stefan Jentzsch betrieben. Der rührige Unternehmer führt schon seit mehreren Jahren fünf andere Kick-Point-Schulen im Rhein-Main-Gebiet, unter anderem in Wiesbaden und Groß-Gerau. Als sich ihm die Chance bot, das Studio an der Rheinallee zu übernehmen, griff er gerne zu. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs Mitte November 2023 war er gerade ein paar Wochen am Mainzer Standort und mitten in der Personalsuche. „Das wichtigste für die Schule sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erläutert er. Dementsprechend sucht er sie sorgfältig aus. Kick-Point ist ein Franchise-Unternehmen, das 2005 von Alexander Gross gegründet wurde. In allen Schulen wird nach gleichen Lehrplänen und Qualität unterrichtet. Die Hessische Landesregierung hat die Karate-Schule übrigens als Bildungsinstitut anerkannt.

Schon Drei- bis Vierjährige können hier trainieren. Außerdem gibt es Gruppen für Fünf- bis Sechsjährige, Sieben- bis Neunjährige sowie Zehn- bis 14-Jährige. Ab dieser Altersstufe kann, wer möchte, auch Kickboxen trainieren. Die Kurse der über 14-Jährigen stehen auch Erwachsenen offen.

Das Unterrichtskonzept umfasst viel mehr als nur Sport und Selbstverteidigung. „Wem es um Karate-Wettkämpfe geht, ist hier falsch, aber wer möchte, dass seine Kinder ihre Persönlichkeit entwickeln, ist genau richtig“, erläutert Jentzsch. Er ist vom Konzept der Schule fest überzeugt. Das Training helfe den Kindern, Selbstbewusstsein aufzubauen, Verantwortung zu übernehmen und sich besser zu konzentrieren. Der Karate-Experte hat beobachtet, dass sich durch die sportliche Betätigung auch häufig die Schulnoten verbessern. Und ganz wichtig: „Die Kinder können sich selbstbewusst gegen Mobbing behaupten“, weiß er. Die Trainingsstunden beginnen immer mit einem Schülerbekenntnis, dass die Kids unterstützen soll, an sich zu glauben. Ältere Kinder haben die Möglichkeit, sich zu Assistenten ausbilden zu lassen. Sie helfen den Trainerinnen und Trainern in den Gruppenstunden. Ihrem Selbstbewusstsein tut das auf jeden Fall gut. Jentzsch hat schon so manch schüchternes Kind regelrecht aufblühen sehen.



Foto: Alexa Michopoulos

Stefan Jentzsch in seiner Karate-Schule in der Rheinallee

Der Unterricht ist ans Alter der Kinder angepasst

Im Unterricht wird nach der „Sandwich-Methode“ gearbeitet. „Loben, korrigieren, loben“ – diese positive Verstärkung komme bei den kleinen Sportlerinnen und Sportlern sehr gut an, so der Kick-Point-Chef. Die Kurse sind sorgfältig auf die körperlichen Fähigkeiten der Kinder abgestimmt. Bei den Kleinsten steht Karate noch nicht im Mittelpunkt, denn die Konzentrationsspanne ist kurz und das sprachliche Ausdrucksvermögen häufig noch begrenzt. Die Kinder lernen vor allem durch Nachahmen und Wiederholen. Jede Stunde beginnt und endet hier immer gleich mit einem Lied und einem Ritual. Bei den älteren Kindern kommen nach und nach immer mehr Karate-Elemente hinzu. Spaß haben alle Altersgruppen am Training. Das kann jeder beobachten, der während der Unterrichtszeiten einmal an den großen Fenstern der Sportschule vorbeiläuft.

Kick-Point Mainz

Rheinallee 56a-58a, 55118 Mainz
Tel. (kostenlos): 0800 1801809
E-Mail: info@karate-mainz.de
Öffnungszeiten
Di. und Fr. 14.30 bis 20.00 Uhr

INFO



Bildschön13
Fotostudio

Fotofachgeschäft

Frauenlobplatz 1 - 55118 Mainz

06131 / 3292432



Mehr Schutz geht nicht: 100 % Schutz für Zahnersatz und Co.

Egal ob Zahnersatz, Zahnbehandlung oder Prophylaxe. Mit der Zahnzusatzversicherung CEZE gehen Sie auf Nummer sicher.

Geschäftsstelle
Karsten Lange e.K.
Kaiser-Wilhelm-Ring 68, 55118 Mainz
Tel. 06131 6225385
info.lange@continentale.de

Vertrauen, das bleibt.



Auch in diesem Jahr wieder:

Neujahrsfrühstück der Sozialen Stadt Mainz-Neustadt

Das traditionelle Neujahrsfrühstück im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt – Sozialer Zusammenhalt in der Neustadt“ findet dieses Jahr am Sonntag, dem 21. Januar 2024 ab 11 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Wolfgang-Capito-Haus, Christusgemeinde Mainz, Gartenfeldstraße 13-15, 55118 Mainz.

Sozialdezernent Dr. Eckart Lensch und Christoph Hand, Ortsvorsteher der Mainzer Neustadt, werden zu Beginn der Veranstaltung Grußworte sprechen. Der Frauenchor Neustadt sorgt zudem für musikalische Unterhaltung.

Organisiert wird die Veranstaltung von „Frauen aktiv“, eine der vielen Arbeitsgruppen im Rahmen des Bundesländer-Programms Soziale Stadt.

Damit es wieder ein abwechslungsreiches, leckeres Frühstück gibt, werden alle Gäste gebeten, einen kleinen Essens-Beitrag für das Buffet mitzubringen.

Kreative Bürogemeinschaft mit Ausblick

Zwei Designer mit Erfahrung und Zeit auch für den kleinsten Kunden

(tl) Viele Male lief ich schon vorbei an dem großen Schaufenster des Eckhauses Gartenfeldstraße 8, dessen Front zur Adam-Karrillon-Straße hinausgeht. Einem Ladengeschäft ohne Werbung, oft relativ dunkel, unauffällig und ein wenig geheimnisvoll, aber dennoch präsent. Wer oder was verbirgt sich dahinter?

Etwas Licht ins Dunkel kam, als ich während der gelungenen Nachbarschaftsstraßenaktion im Sommer 2023 mit den dort wirkenden Menschen Peter Heinz und Patric Mekas in Kontakt kam. Designstudio und HeadQuarter. net, das blieb bei mir hängen.

Ich möchte noch mehr wissen. Deshalb treffen wir uns bei ihnen zu einem Gespräch an einem grauen Oktobertag. Vom Inneren des Büros hat man einen wunderbaren Ausblick auf die helle Straße, die von Ginkgo-Bäumen gesäumt wird.

„Warum präsentiert ihr euch so unauffällig?“, lautet gleich meine erste Frage.

Das Geheimnis wird gelüftet

„Es gibt wenig Laufkundschaft, doch das ist kein Problem“, erklärt Patric Mekas, „denn viele Kundinnen und Kunden kommen auf Empfehlung anderer zufriedener Auftraggeber und durch Mund-zu-Mund-Propaganda zu uns. Und weil unsere kreative Arbeit oft Ruhe und Konzentration erfordert, ist es deshalb auch Absicht, die Kundenkontakte eher nach Vereinbarung zu planen.“

Ich gewinne neue Einblicke. Ich lerne: Dies ist keine Agentur, sondern eine Bürogemeinschaft von zwei kreativen Köpfen; beide sind studierte Diplom-Designer. Die beiden Freunde lernten sich in den späten 1990er Jahren während ihres Studiums an der damaligen Fachhochschule Mainz kennen.

Ihre Arbeitsfelder sind: Corporate Design/ Branding (Entwicklung von Logos, Signets und ganzheitlichen Gestaltungskonzepten/Erscheinungsbildern), Motion Graphics (Erstellen von grafischen Erklärvideos und Imagefilmen), Print Medien (Gestaltung von klassischen Geschäftsausstattungen wie Visitenkarten, Briefbögen, Anzeigen, Kampagnen, Plakaten, Broschüren u.v.m.) sowie Web-Design (Gestaltung von Homepages).

Foto: Thea Laubis



Patric Mekas und Peter Heinz fühlen sich wohl in der Neustadt

„Alte Hasen“ in ihrem Kiez

Bereits seit fünf Jahren ist Peter Heinz in der Gartenfeldstraße. „HeadQuarter“ hieß schon sein erstes Büro im ehemaligen Panzerwerk in Mainz-Mombach. Als Teil seiner Historie und beruflichen Identität behielt er diesen Namen bei. Vorher arbeitete als freier Mitarbeiter für diverse Agenturen in Frankfurt.

Patric Mekas ist nun schon seit bald 13 Jahren in dieser Bürogemeinschaft. Zunächst selbst als Untermieter, dann über die Jahre mit verschiedenen „Mitbewohnerinnen“, bis er schließlich vor circa neun Jahren das ehemalige Ladengeschäft übernahm. Zuvor war er unter anderem in Hamburg und Frankfurt für Werbeagenturen und in der Digitalen Bildbearbeitung tätig. Heute teilen sich Peter Heinz und er das Büro und freuen sich über den Standort „in ihrem Kiez“.

Hier wirken also zwei eigenständige Freiberufler. Voneinander unabhängige Gestalter mit sich teilweise überschneidenden, teilweise unterschiedlichen Schwerpunkten. Sie haben jeweils ihren eigenen Kundenstamm und auch eigene Websites, in denen sich die gesamte Bandbreite und Vielfalt ihrer Möglichkeiten und Produkte eindrucksvoll widerspiegeln. Das hindert sie natürlich nicht daran, projektweise auch zusammenzuarbeiten und darüber hinaus mit einem Netzwerk kompetenter Fachkollegen, wenn es ein Auftrag erfordert.

Ebenso vielfältig wie ihre Kompetenzen sind auch ihre Auftraggeberinnen und Auftraggeber. Hier geht es vom „Handwerker von nebenan“ über Architekturbüros, Anwaltskanzleien, kulturelle, soziale und öffentliche Einrichtungen bis hin zu Banken und Versicherungen.

Peter Heinz schmunzelt: „Wir sind ‚alte Hasen‘ in unserem Gewerbe. Unsere Erfahrung reicht von unseren analogen Anfängen über den Start in die Digitalisierung unserer Branche bis hin zur heutigen Zeit, in der wir täglich dazulernen und die Technik uns neue Perspektiven eröffnet.“

„Das Zwischenmenschliche ist uns wichtig“

Patric Mekas ergänzt: „Und uns ist das gute zwischenmenschliche Verhältnis zu unseren Kundinnen und Kunden sehr wichtig. Die besten Arbeiten entstehen, wenn mir der Kunde Vertrauen entgegenbringt, weil er weiß, dass ich weiß, was ich tue. Und weil er merkt, dass ich ihn ernst nehme. Daraus ergeben sich jahrelange, positive Kundenbindungen, Vertrauen und gegenseitiges Verständnis.“ Beide sagen: „Wir freuen uns über jede Herausforderung und finden professionelle Lösungen zu einem angemessenen Preis.“

Mein persönliches Fazit: Schön, dass es dieses Angebot in der Mainzer Neustadt gibt.

Kreative Bürogemeinschaft

patric mekas . Designstudio
www.patricmekas.de
Tel.: 0162 3983897
Peter Heinz / HeadQuarter.net
www.headquarter.net; Tel.: 0174 9301513
Gartenfeldstraße 8; 55118 Mainz

INFO

Ab ins Ausland

Die internationalen Projekte der Mainzer Anne-Frank-Realschule plus



Foto: Eva Paisan

Projektleiterin Bernadett Stumm (2.v.l.) und Co-Leiterin Cigdem Güven (l., auf der Treppe) mit Erasmus-Teilnehmenden

(pk) Wien, Barcelona, Nizza, Valencia – das sind nur einige der Ziele, die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften im Rahmen des „Erasmus+ Projektes“ besuchen konnten.

Erasmus+: Was ist das denn?

Ziel des Programms der Europäischen Union ist es, junge Menschen für die Vielfalt Europas zu begeistern und den europäischen Bildungsraum gemeinsam zu nutzen und zu gestalten. Finanziert werden diese Auslandsaufenthalte durch Fördergelder der Europäischen Union.

Projektleiterin Bernadett Stumm berichtet: „Die Anne-Frank-Realschule plus ist eine Schwerpunktschule mitten in Mainz. Unsere Schulgemeinschaft ist gekennzeichnet durch eine heterogene Schülerschaft in jeglicher Hinsicht. Kinder und Jugendliche aus über vierzig verschiedenen Nationen, Schülerinnen und Schüler mit oder ohne Beeinträchtigung, neu zugewanderte Jugendliche, Geflüchtete und Jugendliche mit geringen Chancen lernen bei uns mit- und voneinander. Durch das Erasmus+ Projekt wird der europäische demokratische Gemeinschaftsgedanke gestärkt. Zudem haben bedürftige Jugendliche die Möglichkeit durch die EU-Finanzierung an den Projekten teilzunehmen.“

Erasmus+: Wie läuft das konkret?

„Die Projektanträge zu stellen, die Fahrten zu organisieren und die Abschlussberichte zu schreiben machen einen erheblichen Teil der Arbeit aus“, führt Bernadett Stumm an.

Zusammen mit ihrer Kollegin Cigdem Güven hat sie seit 2019 circa 200 Schülerinnen

und Schülern und dreißig Lehrkräften einen Aufenthalt im Ausland ermöglicht. Dazu gehören für Lehrkräfte neben Hospitationen und Praktika an Schulen auch Fortbildungen mit anderen ausländischen Kolleginnen und Kollegen in Seminaren zu ausgewählten Themen.

In der Regel läuft eine Erasmusfahrt mit circa 30 Schülerinnen und Schülern wie folgt ab: Es wird Kontakt zu einer interessierten ausländischen Schule aufgenommen und sich auf gemeinsame pädagogische Projekte zu Themen wie Demokratie, Vielfalt oder Berufsorientierung geeinigt. Die Besuchergruppe ist während des einwöchigen Aufenthalts in Jugendherbergen oder Hotels untergebracht. Neben dem Besuch der Gastgeberschule stehen natürlich zahlreiche kulturelle Aktivitäten auf dem Programm.

Esma D., eine Schülerin, die auf den Fahrten nach Wien dabei gewesen ist, erinnert sich: „Ganz toll war das Zusammentreffen mit den Schülern und die Möglichkeit, deren Schule kennenzulernen.“

Erasmus+: Die Basis für ein tolles Erfahrungsspektrum

Cigdem Güven, die bereits an verschiedenen Erasmus+ Projekten teilgenommen hat, freut sich: „Unsere Teilnehmer kommen mit tollen Erlebnissen aus dem Ausland zurück. Die Projekte mit Schulgemeinschaften im Ausland tragen enorm zur ihrer Persönlichkeitsentwicklung bei. Hier konnten wir zum Glück das fortsetzen, was wir Anfang des letzten Jahrzehnts begonnen hatten: Den Jugendlichen wertvolle Erfahrungen auch außerhalb Deutschlands zu ermöglichen. Dazu gehören etwa das dreiwöchige Betriebspraktikum im englischen Worcester und die alljährliche einwöchige London-Fahrt mit circa 100 Teilnehmern.“

Für das Jahr 2024 sind aktuell zwei Gruppenfahrten nach Valencia in Planung.

Deutschprüfungen und Einbürgerungstests

Prüfungsvorbereitung und Durchführung der notwendigen Tests zur Einbürgerung:

- Sprachprüfung B1 (DTZ)

- Einbürgerungstest

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

www.Dr.Ridder.de

Neubrunnenstraße 8, 55116 Mainz, Tel. 06131 25210

Kontakt:

Bernadett Stumm

Korrektorin als Didaktische Koordinatorin

und Projektleiterin Erasmus+

Telefon: 06131 9060420

Mail: bernadette.stumm@stadt.mainz.de

INFO

Alpha- und Grundbildungskurse 1. Quartal 2024

Der Verein Mainzer Bildungsinitiative e.V. bietet ab dem 2. Januar 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr

In den Räumen von Phoenix e.V.,
Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574



ONKEL OSKAR

WEINBAR | FEINKOST | EVENTS

OEFFNUNGSZEITEN:

DI-DO 18:00-23:00 UHR

FR 18:00-23:30 UHR

SA FUER GRUPPEN UND GESCHL. GESELLSCHAFTEN

RHEINALLEE 32, 55118 MAINZ

E-MAIL: INFO@ONKELOSKAR.DE

TEL: 06131 4640255

WEB: WWW.ONKELOSKAR.DE



NeustART

Kunst im Stadtteilbüro mit Lexi und Rainer Rumpel

(as) Es wird bunt im Stadtteilbüro der Sozialen Stadt in der Sömmerringstraße 35. Von Januar bis März 2024 stellen Lexi und Rainer Rumpel ihre Werke dort im Rahmen des NeustART-Projekts aus.

Die Rumpels leben von und für die Musik – Lexi Rumpel ist auf der Bühne vor allem als Bassistin, Rainer Rumpel am Schlagzeug zu finden. Mit ihrer gemeinsamen Band, den „Wonderfrolleins“, sind sie in Mainz und Umgebung unterwegs. Darüber hinaus spielen beide in weiteren Bands, geben Musik-Unterricht, leiten Seminare, Workshops und arbeiten mit Jugendlichen. Die Malerei ist hierzu ein „gesunder Ausgleich“, so die Künstlerin.

Rainer Rumpel entdeckte seine Leidenschaft für die Malerei vor fünfzehn Jahren während einer Ergotherapie. Es begeisterte ihn, beim Malen alles um sich herum vergessen und ganz in sein Kunstwerk eintauchen zu können. Seither hat er schon einige Ausstellungen gemacht und ist im Wiesbadener Künstlerverein Walkmühle e.V. aktiv. Seine Werke zeigen mal

farbenfrohe, mal in Graustufen gehaltene abstrakte Acrylmalerei.

Lexi Rumpel hat ihre Leidenschaft zur Malerei in einem Kunstkurs eines Mainzer Künstlers entdeckt. Ihre Ölmalereien zeigen Naturmotive, in denen sie teilweise auch gesellschaftliche Themen in Szene setzt – so sieht man beispielsweise auf einem Bild zum Thema Klimawandel ein Nilpferd, das sich beim Baden in einem Alpensee vergnügt.

Beide freuen sich auf die Ausstellung im Stadtteilbüro. Es geht ihnen dabei vor allem um „Teilhabe und Vernetzung“ in der Mainzer Neustadt, in der sie schon lange zu Hause sind.

Die ausgestellten Werke der Künstler:innen können von Januar bis März nach Absprache mit dem Quartiermanagement im Stadtteilbüro besichtigt werden. Die beiden Kreativen und das Quartiermanagement laden dazu herzlich ein. Eine Finissage zur Ausstellung ist für den 14. März 2024 ab 18 Uhr geplant. Und wie es bei den Rumpels üblich ist, darf auch an diesem Abend die Musik nicht fehlen: Mit ihrem Jazz-Trio wollen sie die Veranstaltung musikalisch begleiten.

Haben auch Sie Interesse, Ihre Kunst im Rahmen von NeustART auszustellen? Dann bewerben Sie sich gerne beim Quartiermanagement.

Aktuelle Informationen zum Projekt finden Sie auf www.soziale-stadt-mainz.de.

Kontakt

Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Stadtteilbüro Sömmerringstraße 35
55118 Mainz
Tel.: 06131 12-3150
anna-maria.spiegler@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de/neustadt/aktuelles.html

Lexi Rumpel

www.lexirumpel.com

Rainer Rumpel

www.rainerrumpel.de

Facebook: Galerie Rumpelkammer

INFO

Foto: Kristina Schäfer



Lexi Rumpel spielt gerne auf ihrem E-Bass.

Gute Noten für die Neustadt

Rheinhessisches Salonorchester probt in St. Joseph



Foto: Luzius Flunk

Das Salonorchester beim Auftritt in St. Joseph am 10. Dezember 2023

(ki) Eine Frage zur richtigen Zeit am richtigen Ort: Großes Glück hatte die Musikerin, die sich im Sommer 2023 in der Pfarrei St. Joseph erkundigte, ob sie dort einen Proberaum für ihr Hobbyorchester bekommen könne. Bei Bruder Andreas, Verwalter der Gemeinde, stieß sie sofort auf offene Ohren. Das Mitglied des Mainzer Karmeliter-Ordens erkannte die Win-Win-Situation: Das Gemeindezentrum hatte freie Kapazitäten und das Orchester signalisierte, sich außerdem auch in der Neustadt und der Gemeinde engagieren zu wollen. Sabina Mittmann, seit vier Jahren Cellistin im Rhein-hessischen Salonorchester und Schriftführerin des dahinter stehenden Vereins, schwärmt im Interview von der Zusammenarbeit: „Wir wurden vom gesamten Gemeinderat sehr warm aufgenommen“.

Von Brahms über Gershwin bis Sting

Das Rheinhessische Salonorchester wurde 1971 in Oppenheim gegründet. Nach wechselnden Stationen in der namensgebenden Region haben die rund 18 Musiker:innen nun also ihr Heim in St. Joseph gefunden.

Die Besetzung des Orchesters umfasst neben der ganzen Bandbreite an Streich-instrumenten auch Bläser wie Flöte, Klarinette, Trompete, auch schon mal ein Fagott oder Horn, bis hin zu Klavier und Schlagzeug. Und ebenso eine breite Altersspanne von 20 bis 70 Jahren. Ein junger Ukrainer ist der wortwörtlich jüngste Zugang. Von Zeit zu Zeit sind auch Gastmusiker:innen dabei und viele Mitglieder spielen auch noch in anderen Konstellationen.

Mittmann, die in ihrem nicht-musikalischen Leben Psychotherapeutin ist, ist sich sicher: „Das Interesse, das viele verbindet, ist, auch mal etwas anderes als Klassik zu spielen. So umfasst das Repertoire auch Operette und Musical, Filmmusik, Tanzmusik aus verschiedenen Zeitaltern sowie Popmusik der Beatles, von Sting oder Billy Joel.“

Der Vereinsvorsitzende Dieter Lambrecht hingegen ist Klassikfan. Für den Physiker, der Viola (Bratsche) spielt, ist Musik vor allem Ausgleich zum Arbeitsleben.

Ein ausgezeichnete Dirigent

„Spätestens bei Gershwin lernt man zu zählen. Da ist Rhythmik enorm wichtig, und unser Dirigent hat Ohren wie ein Luchs“, betont Orchesterkollegin und Cellistin Birgit Wedekind-Sunnus. „Außerdem bringt er viel Ruhe und Geduld mit. Das ist gut, denn in so einem Orchester treffen auch viele ganz individuelle Befindlichkeiten aufeinander“, ergänzt sie lächelnd.

Sie spricht von Kushtrim Gashi, der seit 2011 in Darmstadt lebt und arbeitet. Der 39-Jährige stammt aus dem Kosovo und studierte Komposition, Orchester- und Chorleitung in Pristina, Skopje und Darmstadt. Sowohl als Komponist als auch als Orchesterleiter erhielt er schon internationale Auszeichnungen. Meist arbeitet er mit Profimusiker:innen zusammen. Doch auch in das rheinhessische

Hobbyorchester, das er seit vier Jahren leitet, legt er seine volle Energie: „Für mich macht es in der Vorbereitung keinen Unterschied, ob ich mit einer Profi- oder Hobbygruppe arbeite“, macht er deutlich. Klar ist, dass das Hobby Spaß machen soll. Allerdings wünscht er sich auch professionelles Denken. „Darin liegt oft die Herausforderung – die schwierige Balance zwischen Spaß und Professionalität zu wahren“, erläutert Gashi.

Neue Räume – neue Ziele

Nach dem Umzug in die neuen Räume möchte sich das Orchester weiterentwickeln und sucht dafür auch neue Mitspieler:innen. Besonders Streichinstrumente sind gefragt. Grundsätzlich sind aber alle Interessierten zu den dienstäglichen Proben im Gemeindezentrum willkommen.

Jedes Jahr setzt sich das Salonorchester ein musikalisches Motto, gerne auch einmal ein ausgefallenes wie zum Beispiel „Potz-Blitz – Musikalisches rund ums Wetter“.

2023 waren es „Tänze durch die Jahrhunderte“ von Mozart über Gershwin bis Udo Jürgens. 2024 möchte Kushtrim Gashi wieder mehr Richtung Klassik gehen, „vielleicht so etwas wie Evergreens und Klassik“, überlegt er.

Neue Ideen kommen auch von den Mitgliedern, die einen musikalischen Beirat bilden. Am Ende aber entscheidet der Dirigent, welches Repertoire passt und dem Anspruch des Orchesters entspricht. „Das Programm muss auch als Herausforderung interessant sein“, erläutert Gashi, der die Stücke nach Bedarf passend für die Besetzung arrangiert.

Das Salonorchester tritt im Schnitt fünfmal im Jahr auf, meist in Seniorenheimen in der Region. Für Wedekind-Sunnus sind „das immer besonders schöne Erlebnisse, weil das Publikum so dankbar und begeistert dabei ist“.

Als Dank für die große Gastfreundschaft von St. Joseph gab das Orchester im Dezember 2023 dort ein Adventskonzert. Das war auch der Anlass für eine erste lokale Kooperation: Die Vorschulkinder aus dem Kindergarten St. Joseph führten zusammen mit dem Orchester Weihnachtslieder auf. 2024 sind auch Auftritte in Seniorenheimen in der Neustadt geplant. Und weitere Kooperationen z. B. mit umliegenden Schulen fassen die Musiker:innen ebenfalls ins Auge.

Sicher gibt es in der Neustadt noch mehr Menschen, die ein Instrument spielen und sich gerne einem Orchester anschließen möchten. Nur zu: Interessierte sind herzlich eingeladen, zu den Proben dienstags abends ab 19.15 Uhr vorbeizukommen.

Kontakt:

Dr. Dieter Lambrecht, Tel: 0175-3771812
www.rheinhessisches-salonorchester.de

Proben:

jeden Dienstag ab 19.15 Uhr im
Gemeindezentrum St. Joseph, Josefsstraße 74

INFO

HAHNENHOF

Weinhaus & Restaurant
ToGo

Halbes Grillhendl	7,50
Halbes Grillhendl mit Pommes	11,40
mit Kartoffel-Gurken-Salat	12,40
Gebackene Hähnchenkeule	Stück 4,90
Wiener Backhendl mit Pommes	17,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	18,50
Chicken Nuggets	
6 St. 4,90 / 10 St. 7,90 / 20 St. 14,90	
Hausgemachte Käsespätzle mit geriebenem Bergkäse und Röstzwiebeln	15,50
Schnitzel „Wiener Art“ vom Taunus-Landschwein mit Pommes	15,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	16,50
Original Wiener Schnitzel vom Kalb mit Pommes	19,50
mit Kartoffel-Gurken-Salat	20,50
Cordon Bleu vom Kalb mit Pommes	22,50
Große Portion Pommes	3,90
Krautsalat hausgemacht	3,90
Kartoffel-Gurken-Salat hausgemacht	4,90
Gemischter Beilagensalat hausgemacht	4,90
Großer Bunter Marktsalat hausgemacht mit lauwarmen Ziegenkäse	14,50
mit gebratenen Hühnchenbruststreifen	14,50
Ketchup / Mayonnaise hausgemacht	1,50
Schmorzwiebeln hausgemacht	4,50
Lauwarme Apfeltarte	4,50
Schokomousse mit Sahne hausgemacht	4,50



Öffnungszeiten Straßenverkauf:

Montag 17.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag 17.00 – 21.00 Uhr
Sonntag 12.00 – 15.00 u. 16.00 – 20.00 Uhr

Wallaustraße 18 · 55118 Mainz
Tel. 06131- 21 21 150

Wir bitten Sie die Außer-Haus-Bestellungen in dem dafür vorgesehenen Straßenverkauf (Seiteneingang) abzuholen

Unsere aktuellen Empfehlungen und alle weiteren Infos finden Sie unter www.hahnenhof-mainz.de

Unsere Hausweine Liter 12,50,
Bier und Softdrinks...

Kunst, die fragt und nicht schon alles weiß

Künstlerduo OKTOOBER performte im K-LAB

Fotos: Alexa Michopoulos



Viele bunte Elemente: „Holobiontheim“

(am) „Performative Inszenierungen, Installationen, Interventionen“ – das verspricht die Visitenkarte des Künstler:innenduos OKTOOBER. Was damit gemeint ist, zeigt eine Installation, die im November 2023 im K-LAB am Karoline-Stern-Platz stattfand: „Wir steuern unsere Erde auf Kippunkte zu und stehen am Rande der Abbruchkante“, so das Künstlerpaar Sabine Felker und Jürgen Waldmann. „Der Aufbau ist bewusst fragil“, erklärt die Künstlerin. Bunt bemalte, rechteckige Malkartons sind im Ausstellungsraum wie ein Kartenhaus übereinandergestellt. Schon leise Erschütterungen oder ein Stoß können die Konstruktion zum Einsturz bringen. Die Details der Malerei auf den Kartons sind bewusst nicht eindeutig: Sind es Blätter, Augen, Götter oder lediglich abstrakte Formen, die man wahrnimmt? Das kann jeder für sich selbst bestimmen. Hinweise gibt der Titel der Installation: „Holobiontheim“. Der Begriff Holobiont stammt ursprünglich aus der Biologie und bezeichnet eine Gemeinschaft von Organismen, die in einer Symbiose miteinander leben. Ein Beispiel ist der menschliche Körper, der (auch) ein Ökosystem von Mikroorganismen, wie Bakterien, Viren und Pilzen ist, die in und auf ihm leben. Die Eigenschaften eines Holobionten sind instabil. Unaufhörlich muss ein ständig wechselnder Austausch zwischen den Organismen innerhalb des Systems



Sabine Felker

stattfinden. „Aber, was wäre, wenn wir die Erde als ein allumspannendes Lebewesen begreifen könnten?“, fragt OKTOOBER. Von Zeit zu Zeit hebt Jürgen Waldmann einen Turm von Quadraten an und trägt ihn wie ein Zeremonienmeister durch den Raum. Dabei produziert er mit einem Mikrophon Töne, die zusammen mit Naturgeräuschen und elektronischen Klängen aus dem Computer einen Klangteppich über die Ausstellung legen. Das Gesamtergebnis ist schwer zu beschreiben: Urwaldgeräusche, Sphärenklänge, Neue Musik – wieder liegt die Deutung bei den Besuchenden. Da das Duo großen Wert auf partizipative Elemente legt, stehen zwei kleinere Papp-Konstruktionen für Besucherinnen und Besucher bereit. Als ich versuche, die bunten Rechtecke hinter Waldmann herzutragen, rauscht alles zu Boden. Fragilität wird so unmittelbar erfahrbar. Zum Glück sind die Pappen leicht, dass sie den Absturz ohne großen Schaden überstehen. Jeder Einsturz bewirkt auch etwas: es bleiben, Kratzer, Narben, Dellen.



Jürgen Waldmann in Aktion

Kreativ mit Anderen im Stadtteil arbeiten

Sabine Felker und Jürgen Waldmann haben beide einen Abschluss der Universität Gießen in angewandter Theaterwissenschaft. Seit 1992 sind sie als freischaffendes Künstlerduo tätig. Bis 2006 unter dem Namen Savier Klaro, seit Oktober 2008 als OKTOOBER. Die Kunst von Felker und Waldmann ist politisch: Immer geht es in den Arbeiten der beiden darum, Gegebenheiten zu hinterfragen, Stellung zu beziehen, um mit ästhetischen Formen des Widersprechens und Widerstehens zu experimentieren. In den vergangenen Jahren hat sich ein Schwerpunkt ihrer Arbeit zunehmend auf Projekte im Sozialraum verlagert. „Wir möchten mit Menschen vor Ort künstlerisch arbeiten“, erläutern die KünstlerInnen. Deswegen sind beide im Verein Kulturbäckerei e.V. engagiert, der ein soziokulturelles Zentrum in der ehemaligen Kommissbrotbäckerei an der Rheinallee 111 etablieren wird. Seit Mai 2023 ist Waldmann auch Geschäftsführer des Vereins. Geplant ist unter anderem ein „Atelier für Alle“ als Projektraum für aktives Mitgestalten. Man darf auf künftige Performances gespannt sein.

www.oktober.de

Der Name zur Straße



August Parcus

(sk) Die Parcusstraße befindet sich in der Nähe des Mainzer Hauptbahnhofs. Das nur etwa 150 m lange Straßenstück zwischen Stadtverwaltung und Alicenplatz ist praktisch eine Verlängerung der Kaiserstraße.

Die Parcusstraße hat in der Vergangenheit Schlagzeilen gemacht, weil die dortige Luftmessstation aufgrund ihrer verkehrsreichen Lage die höchsten Abgaswerte in ganz Mainz anzeigte. Die Deutsche Umwelthilfe hatte deswegen 2020 auf ein Dieselfahrverbot in Mainz geklagt, das aber letztendlich wegen der Einführung der Tempo-30-Zone im Innenstadtbereich und dem Rückgang der Abgaswerte nicht umgesetzt wurde.

Von Karl Christian zu August Parcus

Die Stadt Mainz gibt in ihrem Straßennamenverzeichnis den Unternehmer August Parcus als Namensgeber für die Straße an - theoretisch hätte man sie aber auch nach seinem Großvater Karl Christian Parcus (1763-1819) benennen können. Dieser war Anhänger der Aufklärung und der Ideen der Französischen Revolution und als Mitglied des Mainzer Jakobinerklubs Deputierter im Rheinisch-Deutschen-Nationalkonvent. Der Jakobinerklub gilt als erste demokratische Bewegung Deutschlands und war eine prägende politische Kraft der sogenannten Mainzer Republik von 1792/93.

Sein Enkel August Parcus wurde am 18. November 1819 in Mainz geboren. Der Namensgeber der Straße studierte Rechtswissenschaften in Gießen und startete 1846 seine berufliche Karriere bei der Hessischen Ludwigsbahn. Als Sekretär des Verwaltungsrates war er in die Entwicklung des Ausbaus des Streckennetzes involviert.

Das private Eisenbahnunternehmen hatte 1845 die Konzession für den Ausbau der Strecke Mainz-Ludwigshafen erhalten. Der Streckenbau verzögerte sich allerdings, unter anderem aufgrund der Wirtschaftskrise nach der Deutschen Revolution von 1848, aber auch aus militärstrategischen Überlegungen. Der preußische Staat hatte Bedenken, dass durch die linksrheinische Streckenführung französische Truppen innerhalb weniger Stunden vor den Toren von Mainz stehen könnten. 1853 wurde die Strecke aber dann in Betrieb genommen und Mainz bekam am Holztor einen Zentralbahnhof.

Verbundenheit mit der Hessischen Ludwigsbahn

1852 stieg Parcus zum Direktor der Hessischen Ludwigsbahn auf. Unter seiner Führung expandierte die Bahngesellschaft und das Schienennetz rund um Mainz und Rhein-Main wuchs von 47 auf 500 km. Obwohl er 1856 seine Stellung bei der Bahn in Mainz aufgab und die Direktion der Darmstädter Bank für Handel und Industrie übernahm, blieb August Parcus der Ludwigsbahn weiterhin verbunden. Als Mitglied des Verwaltungsrats behielt er Einfluss auf die Ausrichtung des Unternehmens und stieß in dieser Position den weiteren Streckenausbau an.

August Parcus wurden hohe Auszeichnungen zuteil. Unter anderem erhielt er anlässlich des 25. Jubiläums seines Dienstantritts bei der Ludwigsbahn das Ritterkreuz 1. Klasse des Ludewigsordens.

Am 16. Juli 1875 starb er in Darmstadt. Sein Grab wird als Ehrengrab der Stadt Darmstadt geführt.

Zum Schluss sollte unbedingt noch erwähnt werden, dass im Haus der Parcusstraße Nummer 5 Netty Reiling (1900-1983) geboren wurde. Die Mainzer Ehrenbürgerin erlangte später unter dem Namen Anna Seghers als Schriftstellerin Weltruhm.



Lichtenberg
IMMOBILIEN
Inhaber - Peter Krug

Bekannt für gute Lagen
Verkauf - Vermietung - Verwaltung

**Ihr Spezialist für die
Mainzer Neustadt**

Unsere Angebote finden Sie auf:
www.Lichtenberg-Mainz.de

Immobilien@Lichtenberg-Mainz.de

Tel.: 0 61 31 - 61 30 93
Frauenlobstraße 11 - 55118 Mainz
Fax: 0 61 31 - 61 30 95

Reine Luft ist Rockers Leidenschaft – Dunstabzugshauben in großer Vielfalt bei Rocker-Service-Mainz erhältlich.

Die erfahrenen Spezialisten bei Rocker-Service beraten Sie, um mit Ihnen gemeinsam die effektivste Lösung für Ihre Küche zu finden.



Die Insellösung:
Sie haben sich für eine Kochinsel in Ihrer Küche entschieden und Ihnen fehlt noch eine passende Dunstesse?

Die Wandlösung:
Sie mögen die klassischen Dunstabzugshauben, um beim Kochen für klare und saubere Luft zu sorgen?

Die Kopffreiheitlösung:
Sie möchten sich auch beim Kochen frei entfalten können? Dann sind die berbel Kopffreihauben genau das Richtige für Sie.

Die Einbaulösung:
Sie hätten gern große Leistung auf kleinem Raum? Dann sollte die Auswahl Ihrer Dunstabzugshaube auf die berbel Einbaulösung fallen.

Das patentierte berbel-System garantiert bis zu 96 % dauerhafte Fettabseidung, höchste Brandsicherheit und beste Geruchsbeseitigung **und das alles mit 5 Jahren Garantie.** Alle diese Dunstessen sind nicht nur leicht zu reinigen, extrem leise sowie energiesparend; die berbel Dunstabzugshauben sind zudem je nach Bedarf im Abluft- oder Umluftbetrieb einsetzbar. **Lassen Sie sich vor Ort beraten.**



Küchenplanung Hausgeräte Service

ROCKER SERVICE MAINZ E.K.
Gartenfeldstraße 7
55118 Mainz

Telefon 06131 67 95 99
info@rocker-service.de
www.rocker-service.de



PHYSIOTEAM
BOPPSTRASSE

5. STOCK

IHRE PRAXIS FÜR KRANKENGymnastik IN DER MAINZER NEUSTADT
Tel.: 06131-619866 www.physioteam-boppstrasse.de

Ausgezeichnete Mainzer Buchhandlung

„Erlesenes und Büchergilde“ erhält Deutschen Buchhandlungspreis

Foto: Silke Müller



Das preisgekrönte Team von „Erlesenes und Büchergilde“

(mc) Große Ehre für „Erlesenes und Büchergilde“: Die Buchhandlung in der Neubrunnenstraße gehört zu den drei besten Buchhandlungen in Rheinland-Pfalz. Bei einer Rekordbeteiligung von insgesamt 480 Bewerbungen für den Deutschen Buchhandlungspreis 2023 wurde „Erlesenes und Büchergilde“ bereits zum vierten Mal für herausragende Leistungen geehrt. Die feierliche Preisverleihung durch Kulturstatsministerin Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) fand im Oktober im Stuttgarter Schloss statt.

Der Deutsche Buchhandlungspreis zeichnet inhabergeführte Buchhandlungen aus, die ein literarisches Sortiment oder kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Lese- und Literaturförderung engagieren.

Wohlfühlort mit Atmosphäre

Stolz berichtet Inhaberin Silke Müller, was ihr Geschäft so besonders macht: „Wir stellen den Anspruch an uns selbst, mehr als ein Ort des Buchkaufs zu sein“, sagt die 50-Jährige und fügt an: „Das Team möchte hier einen Wohlfühlort gestalten, an dem Menschen den Alltag entfliehen können.“ Durch ein breitgefächertes Veranstaltungsangebot entstehe eine lebendige Verbindung zu „ihren Menschen“, wie Müller ihre Kund:innen liebevoll nennt.

Neben Autorenlesungen, Teilnahmen an Messen, der Bücherbände und etlichen weiteren Angeboten, bietet „Erlesenes und Büchergilde“ auch ein, in Mainzer Buchhandlungen seltenes, Praktikums- und Ausbildungsprogramm an. Die Nachwuchsförderung im Team soll nicht nur eine lehrreiche Atmosphäre schaffen, sondern auch den Austausch von frischen Ideen und Perspektiven fördern.

Enge Bindung zu „ihren“ Menschen

Müller ist stolz auf die enge Bindung, die das Team zu „seinen“ Menschen aufgebaut hat. Sie berichtet von Spendenaktionen an Kriegs-betroffene, die durch die Buchhandlung organi-

siert wurden und das wundervolle Gefühl, das die überwältigende Anteilnahme in ihr auslöste.

Mit einem Blick in die Zukunft beabsichtigt „Erlesenes und Büchergilde“, sich im kommenden Jahr erneut um die Auszeichnung zu bewerben. Die Westerwälderin nimmt den, durchaus aufwändigen, Bewerbungsprozess als Anlass für sich und ihr Team, auf das Jahr zurückzublicken, neue Ideen zu entwickeln und vergangene Aktionen zu reflektieren sowie das eigene Profil zu schärfen. Sie beschreibt die Branche als befruchtend-freundliches und nicht kompetitives Miteinander. Der Buchhandlungspreis befördere den Austausch von Buchhandlungen aus ganz Deutschland, so Müller.

Neue Stühle für die Gemütlichkeit

Nach dem Besuch der Preisverleihung hat das Team stets viele Ideen für neue Aktionen im Gepäck, um die Buchhandlung noch ein Stück besser zu machen. Mit leeren Händen kommen sie also nie zurück nach Mainz. Eine Auszeichnung und ein Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro gestalten die Rückreise, wie in diesem Jahr, natürlich noch etwas schöner.

Das Preisgeld möchte Silke Müller zur Finanzierung des Veranstaltungsprogramms nutzen. Auch neue Stühle könnte ihr ausgezeichnetes Geschäft vertragen, damit es im „Erlesenes und Büchergilde“ für buchbegeisterte Kund:innen noch gemütlicher wird.

Buchhandlung Erlesenes und Büchergilde

Neubrunnenstraße 17, 55116 Mainz
Tel.: 06131 222340

E-Mail: post@buechergilde-mainz.de

Facebook: <https://www.facebook.com/buechergildemainz/>

Instagram: <https://www.instagram.com/erlesenesmainz/>

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr

Sa. 9.30 bis 14.30 Uhr

INFO

Lust auf gemeinsam Kirche sein

Die neue Pfarrerin in der Neustadt



(rs) Inga Kreusch ist die neue Pfarrerin der Evangelischen Pauluskirchengemeinde. Seit ihrer Ordination im Sommer, die bei strahlendem Sonnenschein im Kirchgarten gefeiert wurde, fühlt sie sich in der Neustadt-Gemeinde herzlich aufgenommen: „Die Menschen freuen sich, dass ich da bin, und haben Lust auf gemeinsam Kirche sein.“

Die 33-Jährige wuchs in einer christlichen Arztfamilie in Lübeck auf, doch die prägenden Einflüsse, die sie zum Theologiestudium führten, erlebte sie im Alter von 16 Jahren beim ökumenischen Jugendtreffen in Taizé. Sie war begeistert von der Gemeinschaft mit den Brüdern und den anderen Jugendlichen, die sich alle mit den großen Sinnfragen beschäftigten. „Das friedliche Miteinander verschiedenster Kulturen und Sprachen, aber auch Momente der Selbstreflexion in Stille und Gebet, das hat mich gepackt!“ In Taizé habe sie die Erfahrung gemacht, „dass Gott da ist“ und fand Antwort auf die Frage, was im Leben Halt gibt.

Ihr Studium absolvierte sie in Marburg, Berlin und Hamburg, wollte möglichst viele verschiedene Perspektiven und Schwerpunkte von Gemeindearbeit kennenlernen. Ihre erste Taufe durfte sie während ihres Vikariats in der Mainzer Christuskirche leiten; anschließend wollte sie unbedingt in Mainz bleiben. Sie ist begeistert von der Offenheit der Menschen hier: „In der Straußwirtschaft setzt man sich einfach zu fremden Leuten an den Tisch und kommt ins Gespräch. Die Mainzer:innen machen es einem einfach anzukommen.“

Auch in der Neustadt, wo Gegensätze besonders stark aufeinander prallen, spürt sie diese Offenheit. „Ich will für die Menschen da sein.“ Sie möchte zuhören, für unterschiedlichste Fragen und Bedürfnisse da sein, und Gläubige stärker vernetzen. Dabei wünscht sie sich, mit möglichst vielen Gruppen, Initiativen

und Vereinen ins Gespräch zu kommen. „Gemeinsam können wir viel mehr auf die Beine stellen.“ Das habe man an den gelungenen 150-Jahr-Feierlichkeiten gut sehen können.

Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten

Die Paulusgemeinde hat etwa 1700 Gemeindemitglieder im Gebiet zwischen Illstraße und Mombacher Straße. Direkt neben der Kirche befindet sich das angeschlossene „Kinderhaus“ mit 60 Kita-Plätzen. Mit den „Kinderhaus“-Kindern zu singen oder zu basteln macht Inga Kreusch besonderen Spaß. Insgesamt liebt sie an ihrem Beruf, „dass ich Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten darf, von ganz tollen Momenten wie Geburt oder Hochzeit bis hin zu den sehr schwierigen wie Tod und Trauer. Ich möchte mit den Menschen gemeinsam schauen, was sie gerade brauchen.“

Derzeit baut sie den Seniorennachmittag wieder auf, neben Kaffee und Kuchen gibt es hier wechselnde Angebote wie Singen oder Bewegung. Am 3. Advent lud die Gemeinde zum Adventsbasar ein und am zweiten Weihnachtsfeiertag zum Singe-Gottesdienst. „Um die Rituale, die wir haben, persönlich zu machen, dafür bin ich Pfarrerin geworden.“ Wer mit einer Seelsorgerin sprechen möchte, kann sich direkt an Inga Kreusch wenden.

Wie die meisten Kirchengemeinden in Deutschland, so ist auch die Paulusgemeinde von sinkenden Mitgliederzahlen und Nachwuchssorgen betroffen. Während das Christentum weltweit wachse, hätten hierzulande viele Menschen den Bezug zur Kirche verloren, so Inga Kreusch. Wenn sich die Gemeinden der Pauluskirche, Christuskirche, Altmünsterkirche und der Kirche St. Johannes in Zukunft zusammenschließen, erhofft sich Inga Kreusch auch davon neue Impulse. Bereits jetzt laden Paulusgemeinde und Christuskirche einmal im Monat gemeinsam zur „Familienkirche“ ein, zu der zwischen 70 und 100 Menschen kommen.

„Wo der Geist Gottes ist, ist Freiheit“ lautet der Bibelvers, den sie bei der Ordination bekam. In Inga Reuschs Augen ist der Geist Gottes „überall da, wo wir Glaube, Hoffnung, Liebe leben und gemeinsam danach suchen, was uns trägt.“

Gemeindebüro: Tel.: 06131 678972

Moltkestraße 1, 55118 Mainz

pauluskirchengemeinde.mainz@ekhn.de

Ort und Termine der Familienkirche:

<https://paulusgemeinde-mainz.ekhn.de>

Pfarrerin Inga Kreusch:

Tel.: 06131 613955

INFO



Foto: Renate Schmidt

Inga Kreusch freut sich auf ihre neuen Aufgabe



Eine Anmeldung ist erforderlich!
Reservieren Sie rechtzeitig online unter nin.mainz-neustadt.de

Informationen und Anmeldung auch telefonisch (06131 6367034) oder per Mail an sprechstunde@mainz-neustadt.de

PC-Sprechstunden im Caritaszentrum Delbrêl und beim Mainzer Rentnerbund

Hilfestellung bei Smartphone, Tablet, Laptop

Sie haben Fragen zu Ihrem Schreibprogramm, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Präsentation? Sie wollen wissen, wie Sie im Internet am schnellsten etwas finden? Welche kostenlosen Programme es gibt? Bei solchen und ähnlichen Fragen helfen die Ansprechpartner des „Neustadt im Netz“-Teams. Sie erhalten Tipps und Hinweise, um mehr Selbstsicherheit bei der Alltagsarbeit am Computer/Internet zu bekommen.

Sie erhalten einen Termin für Ihre persönliche Beratung. Es gibt jeweils 40-Minuten-Termine in der Zeit zwischen 17 und 19:10 Uhr. Genauer erfahren Sie auf der oben genannten Webseite.



PAPIER- & STIFTEcke

Schreibwaren für jeden Bedarf

- Individuelle Beratung
- Qualitative Schreib- & Büroartikel
- Versand- & Verpackungsmaterialien für jeden Anlass
- Hochwertige Glückwunschkarten
- Alles für den Schulbedarf



Papier-&Stiftecke Neustadt

Boppstr. 9a
55118 Mainz
info@papierstiftecke.de
www.papierstiftecke.de

PAPIER- & STIFTEcke



Öffnungszeiten
Mo.-Fr 9:00-18:30
Samstag 9:00-15:00

Eine Auseinandersetzung mit der kolonialen Geschichte

Die Kunsthalle Mainz zeigt „Unextractable: Sammy Baloji invites“

(ab) „Es mag verwundern, aber unser Projekt zur aktuellen Ausstellung mit Sammy Baloji ist ganz anders verlaufen, als wir es anfangs geplant hatten“, erläutert Yasmin Afschar, Interimsdirektorin der Kunsthalle. „Wir hatten den international bekannten Künstler aus der Demokratischen Republik Kongo zu einer Einzelausstellung eingeladen. Er schlug uns jedoch vor, zwölf weitere Kunschtchaffende hinzuzunehmen, mit denen er in seiner Heimat und in Europa im Austausch steht.“ So entstand ein neues Konzept, gemeinsam mit den Ko-Kuratorinnen Lotte Arndt und Marlène Harles:

störung der Umwelt und der sozialen Strukturen der Menschen enden. Mit ihren Werken widersetzen sich die Künstlerinnen und Künstler diesem System von Macht, Unterdrückung und Ausbeutung. In vielfältigen Formen und Stilsprachen dokumentieren sie die Plünderung von Kulturgütern ebenso wie die Konsequenzen eines globalen Konsumverhaltens und der wirtschaftlichen Profitmaximierung. Dem Land und der dort wohnenden Bevölkerung wird entzogen – extrahiert –, was ihre Lebens- und Überlebensgrundlagen sind.

Hinterlassene Spuren

Die Bilder, Fotografien, Collagen und Filme, die Stoffe und Rohstoffe, Instrumente und Alltagsutensilien fordern gezielt die Menschen in Afrika und in Europa auf, sich mit ihrer eigenen kolonialen Geschichte auseinander zu setzen und in einen Dialog zu treten. So zeigt die Ausstellung zu Beginn die beeindruckende kulturelle und künstlerische Vielfalt in der Demokratischen Republik Kongo. Doch beim genauen Hinschauen werden die Spuren der Zerstörung sichtbar. Tradiert bedruckte meterhohe Stoffbahnen signalisieren den Versuch, Bildtraditionen der Ahnen weiterzugeben und in neue Kontexte zu bringen. Das kunstvoll geschwungene traditionelle Jagdhorn aus Messing mit seinem Ziernarben erinnert an Vergangenes.

In einem anderen Raum des dreistöckigen Kunsthalle-Turms stößt man auf einen Schwarz-Weiß-Film im Stil der 20er Jahre, der an Frankenstein erinnert. Hier jedoch ist es der



Sammy Baloji mit seinen Kolleginnen Sybil Coovi Handemagnon und Julia Tröscher (v.li.)

grausame Verweis auf die toxische Arbeit im Bergbau, die, so die fiktive Geschichte im Film, Menschen zu Maschinen und zu monsterähnlichen Wesen deformiert. Aufrüttelnd im wahren Sinne des Wortes ist auch die Installation in einem abgedunkelten Raum, in den nur durch ein schmales Fenster etwas Licht fällt. Der Lärm eines Presslufthammers lässt die Besucher:innen kurz zurückschrecken. Betritt man die aufgeschüttete Sandfläche in der Mitte, die wie ein Sandkasten aussieht, durchfährt eine Erschütterung den Körper. Auf diese Weise wird die krankmachende körperliche Arbeit in den Kupferminen von Lubumbashi, der zweitgrößten Stadt der Demokratischen Republik Kongo, fühlbar gemacht. Sind die Rohstoffe ausgebeutet, verlassen die großen Minengesellschaften die Gegend und hinterlassen Ödnis und Armut. Die Auswirkungen dieses Extraktivismus veranschaulichen auch ergreifende Fotografien von der kongolesischen Region Katanga oder den Minen Lubumbashi und der Stadt Manono.

Ein letztes Bild kolonialer Spuren verzeichnen in der Ausstellung jene teilweise durch Brand zerstörten Landkarten des zentralafrikanischen Landes. Darauf sind Grenzen sichtbar,

die von den Kolonialherren willkürlich gezogen wurden. Historische Orte benannten die Machthabenden um. Lubumbashi beispielsweise hieß bis 1966 Elisabethville oder Elisabethstad, nach der Frau des belgischen Königs Albert I.

Postkoloniale Spuren auch in der Neustadt?

Zum Thema (Post-)Kolonialismus an einem so geschichtsträchtigen Ort wie dem Zollhafen war es für das Team der Kunsthalle naheliegend nachzuforschen, wie auch Mainz in den Kolonialismus verwickelt war. In der Neustadt gibt es zahlreiche Beispiele von Straßen- und Ortsnamen, die nach so anerkannten Forschern, Wissenschaftlern und Politikern wie Sömmerring, Forster, Karrillon oder Adenauer benannt sind. In einem 90-minütigen Rundgang „Mainz – Postkolonial“ werden sie kritisch erkundet. Denn die Strukturen und die Folgen beeinflussen auch heute noch unser Leben.

Mit-Initiator:innen der Rundgänge sind das Institut für Ethnologie und Afrikastudien der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz sowie die Rosa-Luxemburg-Stiftung Rheinland-Pfalz.

Übrigens: Das Team der Kunsthalle möchte gern eine Fortsetzung der Rundgänge auch über den Februar hinaus anbieten, hat jedoch keine Kapazitäten mehr. So geben wir den Wunsch des Teams weiter: Wer Interesse hat, einen solchen Rundgang zu führen, möge sich gern melden unter mail@kunsthalle-mainz.de.



Bildtraditionen afrikanischer Dorfgemeinschaften

„Unextractable: Sammy Baloji invites“. Alle gezeigten Arbeiten hier sind erstmals in Deutschland zu sehen.

„Unextractable“ – der englische Titel lässt sich im Deutschen nicht mit einem Wort übersetzen. Und was Sammy Baloji und die anderen Kunschtchaffenden dem Publikum vor Augen führen, ist mit Worten auch kaum zu fassen. Erst beim Rundgang durch die Ausstellung erschließt sich allmählich die tiefe Bedeutung. Wir erfahren hier hautnah die Folgen eines Jahrhunderts alten und noch immer fortwährenden Kolonialismus: die radikale Enteignung von Land und der Raubbau an Rohstoff-Ressourcen, die in einer tiefgreifenden Zer-



Ein beeindruckender Blickfang: das Jagdhorn





Öffnungszeiten
Mo-Fr 9:00-18:30 Uhr
Samstag 9:00-16:00 Uhr

Ihr Gerät tut nicht was es soll?

Computer Planet Mainz e.k.
Boppstr. 28
55118 Mainz
Tel. 06131 - 5531473
info@computer-planet-mainz.de
www.Computer-Planet-Mainz.de

Wir ermitteln für Sie die kostengünstigste Möglichkeit der Reparatur in unserer IT-Werkstatt.

- Beratung & Verkauf
- Vor Ort sowie Fernwartungs- Service
- Fehleranalyse / Diagnose bei Reparatur kostenlos
- Entfernung von Viren und Trojanern
- Professionelle Komplettreinigung
- Software- Betriebssystem Installation
- Netzwerkeinrichtung- & Fehlerbehebung
- Konfiguration Ihres Wunschs oder Gaming PCs
- Notebook- & PC-Systeme Verkauf
- Große Auswahl an Hardware
- Drucker & Verbrauchsmaterialien
- Datensicherung sowie Datenumzug

Wir beraten. Sie entscheiden!

Rundgänge „Mainz – Postkolonial“:

So 14.1., 15.00 Uhr in Deutsch
Fr. 26.1., 15.30 Uhr in Englisch und Französisch
So 18.2., 15.00 Uhr in Deutsch

Die Teilnahme ist kostenlos.

Maximal 25 Teilnehmende, Anmeldung bis drei Tage vor dem Rundgang unter mail@kunsthalle-mainz.de
www.kunsthalle-mainz.de

Foto: Boujemaa Moutassim



Wo ist das?

Na, wer weiß, wo ich bin? Was, Sie wissen es nicht?

Dann nix wie los zur Erkundungstour durch die Neustadt und das Bleichenviertel. Dabei immer hübsch die Augen offen gehalten. Sie haben mich entdeckt oder wissen schon, wo man mich finden kann?

Gratuliere!

Jetzt nur noch die Lösung zusammen mit Ihrer Adresse an: fotoraetsel@mainz-neustadt.de

Wer gewinnt, wird von uns benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Personenbezogene Daten werden ausschließlich für den Zweck des Gewinnspiels aufbewahrt und nach der Ziehung der Gewinnerin oder des Gewinners gelöscht.

Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Das Kinderbuch: „Eine fast normale Schule“ von Sophie Blu

(s. auch Seite 2) Viel Glück!

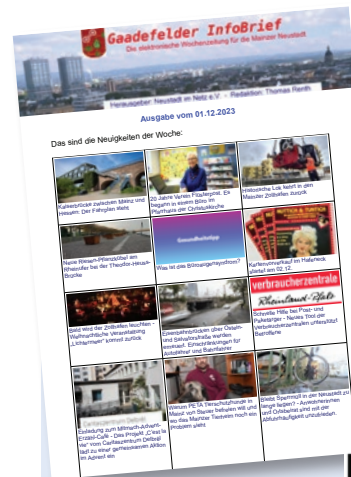
Einsendeschluss: 03.03.2024



Die Lösung des Fotorätsels der April-Ausgabe (Bild links) lautet:

Wandbild am Haus Hattenbergstraße 1 über dem Kiosk am Bismarckplatz

Einen Gutschein über 25 Euro für die Droschkenstube hat gewonnen: Nicolas F. Herzlichen Glückwunsch!



Jede Woche neu und kostenlos: Gaadefelder InfoBrief auf www.mainz-neustadt.de

mit ausführlichen Veranstaltungshinweisen, Berichten und Meldungen von Presse, Polizei und Feuerwehr sowie nützlichen Tipps und Informationen.

Kein Internet oder noch Fragen? Dann rufen Sie an:
Tel.: 0151 51922121
Wir geben gerne Auskunft.

Bitte Veranstaltungen frühzeitig melden! Per E-Mail an gib@mainz-neustadt.de

Alpha- und Grundbildungskurse 1. Quartal 2024



Der Verein Phoenix bietet ab dem 2. Januar 2024 Alpha- und Grundbildungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Diese werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds PLUS (ESF+) und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Transformationen und Digitalisierung Rheinland-Pfalz gefördert. Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Kurszeiten: montags-freitags von 09.00 bis 18.00 Uhr.

Verein Phoenix

Münsterstraße 21, 55116 Mainz, Tel. Mobil: 0163 1307574

Blumen von Kärcher

seit 1959 in der Neustadt



- Hochzeitsschmuck
- Trauerfloristik
- Fleurop-Service
- Dekoartikel

Frauenlobplatz 4 · 55118 Mainz
— Tel. 06131 · 67 48 55 —
www.blumen-von-kaercher.de

CARDABELA BUCHLADEN

Frauenlobstr. 40 · 55118 Mainz
06131 614174
www.cardabela.de

Zu guter Letzt

(am) Die Neustadt hat kulinarisch einiges zu bieten. Das bestätigt unter anderem das Gourmetmagazin „Feinschmecker“. Die Redaktion der Zeitschrift hat die „Top 500 Restaurants für jeden Tag 2023“ in Deutschland ausgezeichnet. **Geberts Weinstuben** in der Frauenlobstraße 94 schaffte es als Landessieger in Rheinland-Pfalz ganz oben auf das Treppchen. „Gehoben gutbürgerlich bedeutet hier regionale Frisehküche mit Anspruch und modern interpretierter Tradition“, lautet das Urteil der Jury.

Herzlichen Glückwunsch!

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.
Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68,
Tel. 06131 6225385

Anzeigenannahme: anzeigen@mainz-neustadt.de

mit Unterstützung durch die Soziale Stadt
Quartiermanagement Mainz-Neustadt
Anna-Maria Spiegler, Stadtteilbüro,
Sömmerringstraße 35, 55118 Mainz,
Tel.: 06131 12-3150
Quartiermanagement@stadt.mainz.de
www.soziale-stadt-mainz.de

Anregungen, Kritik und Beiträge schicken Sie bitte an: redaktion@mainz-neustadt.de

Beiträge ohne Redaktionskürzel sind persönliche Meinungsäußerungen, die nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion widerspiegeln.

(ab) Annette Breuel, (lb) Lisa Brunner, (mc) Marie Collet, (lf) Luzius Flunk, (gom) Regina Gomolzig, (ki) Karen Ihm, (pk) Peter Kowatschew, (sk) Susanne Kriebel, (kl) Karsten Lange, (tl) Thea Laubis, (sl) Sabine Lehmann, (am) Alexa Michopoulos, (tre) Thomas Renth, (rs) Renate Schmidt, (as) Anna-Maria Spiegler

Gestaltung und Layout: Regina Gomolzig
Druck: Druckhaus Wittich, Föhren

TINTEN CENTER
NACHFÜLL-SERVICE
für Patronen und Toner

DRECHSLER
Telefon 06131/3 046 081
www.tintencenter-drechsler.de

Kompetent - preisgünstig - schnell
Ihr qualifizierter Partner
für Studenten, Gewerbe und Privat
**Eigene Ladezone, Lieferservice
und Reparaturannahme**
Mombacher Straße 81, 55122 Mainz

Ihr Malermeister

seit 1908

H. Jörg Weimer

06131 / 67 42 12

Ist die Wohnung mal im Eimer,
ruf den Malermeister Weimer !!!

Frauenlobstraße 41 · 55118 Mainz · www.MalerWeimer.de